

Erst Top Gun auf Schweizer Art, danach rasante Kurvenfahrt über die schönsten Schweizer Alpenpässe

Herbstfahrt „Alpenpässe“ mit Besuch der Airbase in Meiringen/BE

Nach der genussvollen Sommerfahrt um die Seen, standen im Rahmen der Herbstfahrt wahre Höhenflüge am Beginn des Events.

Am 29. August 2025 war der FOCS zu Gast bei der Airbase in Meiringen, dem Heimatflughafen der Fliegerstaffel 11 der Schweizer Armee. Für einmal waren wir mit unseren „Cavalli“ leistungsmässig im Hintertreffen, leisten doch die dort stationierten Kampffjets des Typs F/A-18 mit ihrem Schub das Äquivalent von bis zu 80'000 PS.

Obwohl wir als zivile Besuchsgruppe im Rahmen dieser hochinteressanten „behind the scenes“-Führung mit den Jets quasi auf Tuchfühlung gehen konnten, blieb uns ein Beschleunigungsrennen „head-to-head“ aus Sicherheitsgründen verwehrt. Jedenfalls wird uns der ohrenbetäubende Lärm und das furchteinflössende Wummern in der Magengrube im Rahmen des Starts dieses Kampffjettyps noch lange in Erinnerung bleiben. Mit einer echten „Flieger“-Mahlzeit in der Fliegerkantine beschlossen wir diesen einmaligen Besuch. Die anschliessende Weiterfahrt wurde den Teilnehmern mit einem Geschenk mit echten Meiringer Meringues versüsst.

Der Weg führte die über 20 teilnehmenden Fahrzeuge durch die malerische Aareschlucht nach Innertkirchen, von wo die Route zum Sustenpass startete. Die kurvenreiche Passstrasse bot allen Teilnehmern eine erste Kalibrierung zum Thema „Querbeschleunigung“. Auf der Passhöhe hatte die Natur eine mystische Nebellandschaft für uns bereit gestellt. Die Passabfahrt nach Wassen/UR bot dann allerdings bei guten Sichtverhältnissen eindruckliche Blicke auf die wunderschöne Alpenwelt.

Von Wassen schlängelte sich der Ferrari Tross genussvoll die Gotthardstrasse bis zum Hotel in Andermatt/UR hoch. Das obligate Gruppenbild der Ferraris auf der Piazza bildete dann eine wunderbare Kulisse vor dem Hotel. Nach etwas Erholung, wahlweise im hoteleigenen Wellness-Bereich, bildete das köstliche Nachtessen den Abschluss des ersten Tages.

Am reichhaltigen Frühstücksbuffet stärkten sich die Teilnehmer am nächsten Morgen zur grossen Pässefahrt. Die Route führte über den Oberalp- zum Lukmanierpass in den Kanton Tessin, wo die Teilnehmer ein authentisches Tessiner Mittagessen geniessen durften. Der FOCS war als Club jedoch nicht allein, fand doch in unmittelbarer Nähe eine Vereinigung verschiedener Motorrad-Clubs aus Europa mit hunderten von amerikanischen Motorrädern statt. Die Weiterfahrt führte uns ins Tal über Land durch historische Tessiner Dörfer. Die chronisch staugeplagten, imposanten Autobahnviadukte betrachteten wir für einmal aus einer unteren Perspektive.

Der Einstieg ins Bedretto-Tal führte uns durch eine malerische Landschaft an den Fuss des Nufenenpasses. Die Passstrasse schien ausschliesslich für uns reserviert zu sein und so kam es, dass wir unsere geliebten Fahrzeuge auch artgerecht bewegen konnten. Auf der Passhöhe angekommen, gönnten wir uns einen kurzen Boxenstopp. Bei wunderschönem Spätsommerwetter liessen wir unsere Blicke nicht nur über unsere Fahrzeuge, sondern auch über die bizarren Felsformationen, Talschaften und Alpengletscher schweifen. Was für ein Panorama!

Die Passabfahrt mit ihren vielen engen Kurven führte uns in den Kanton Wallis, wo wir auf die Furkastrasse abbogen. Auch wenn die Fahrbahnqualität bis nach Gletsch/VS den Fahrwerken unserer Fahrzeuge einiges abverlangte, überwog trotzdem der Fahrspass. Ein weiteres Highlight bildete dann aber die Zufahrt zum Furkapass. Durch geschicktes Timing, welches auch der Schliessung der Reihen diente, gelang es, die Kurvenhatz für uns beinahe exklusiv zu gestalten. Ein kurzer Stopp beim legendären Belvédère Hotel diente dann dem Aufreihen der Fahrzeuge. Die anschliessende Passabfahrt Richtung Hospenthal/UR gestaltete sich nun gemächlich und eignete sich vorzüglich zum Ausklingen des anspruchsvollen Fahrtages. Etwas geschafft, aber hoch zufrieden, erreichten die Ferrari-Fahrer samt Beifahrer gegen Abend wieder das Hotel in Andermatt. Nach kurzem „chill-out“ wurden die Teilnehmer mittels Reisebus hoch zur „Alp-Hittä“ chauffiert, wo uns das Alp-Hittä-Team mit einem wunderbaren Nachtessen erwartete. Die anschliessende Talfahrt zum Hotel beschloss einen intensiven zweiten Tag.

Der nächste Morgen stand dann ganz im Zeichen der Erholung, dem ausgiebigen Frühstück und dem sozialen Austausch über die vielen Eindrücke dieses Events. Die zahlreichen zufriedenen Gesichter sprachen Bände über die Erlebnisse der vergangenen Tage. Und so traten die Teilnehmer gegen Mittag deren individuelle Heimreise an.

Club life at its best!

(Text: Roger Leu; Fotos: Diverse)